



## Zeitlos in einer rastlosen Zeit

Die **Kalendermacher**. Familienbetrieb aus Niederösterreich stellt seit 100 Jahren Tischkalender aus Papier her. Das Geschäft läuft so gut wie eh und je, mittlerweile schon in fünfter Generation

VON MARLENE LIEBHART

Seit mittlerweile 100 Jahren machen „Die Kalendermacher“ das, was sie am besten können: Sie stellen Kalender her. Aber wie gut verkaufen sich analoge Notizbücher und Kalender im digitalen Zeitalter?

Fragt man Julie Steinschaden, läuft es so gut wie eh und je. Sie ist Kalendermacherin in fünfter Generation und glaubt freilich an die Produkte des Familienunternehmens. „Gewisse analoge Dinge gehen niemals ganz weg“, sagt sie im Gespräch mit dem KURIER. Und das gelte auch für Kalender aus Papier. Der Erfolg gibt ihr recht: Mehr als zehn Millionen Produkte stellen die Kalendermacher jährlich her.

### Verkaufsschlager

Besonders gefragt seien Tischkalender. Mit ihnen macht das Unternehmen etwa die Hälfte des Umsatzes. Die Nachfrage danach sei seit vielen Jahren gleichbleibend – trotz der Digitalisierung. „In der schnelllebigen Welt können analoge Dinge uns erden. Und für manche ist das eben der Kalender, der immer an derselben Stelle auf dem Schreibtisch steht“, so Steinschaden. Das Interesse an gebundenen Kalendern sei rückläufig. Die Umsatzeinbußen werden aber durch die Notizbücher ausgeglichen, die seit 2018 verkauft werden.

Der Großteil der Kunden sind laut Steinschaden Unternehmen aus diverssten Branchen. Die Kalendermacher versuchen aber auch vermehrt Privatkunden zu erreichen, etwa indem sie die Kalender im Vorjahr am Wiener Christkindlmarkt angeboten und vor Ort mit einem Laser personalisiert haben.

Überhaupt prägen und veredeln die Kalendermacher



Mehr als zehn Millionen Produkte stellen die Kalendermacher jährlich her. Die Nachfrage bleibt trotz Digitalisierung stabil

### Fakten

#### Gründung

Das Unternehmen wurde 1923 von Louise Pitzinger in Wien gegründet und ist seither familiengeführt

#### Fusion mit Schretzmayer

1994 übernimmt das Unternehmen den Marktführer Schretzmayer. Schretzmayer-Chef Christian Schallenberg wird Gesellschafter bei Kalendermacher. Danach erfolgt die Umfirmierung zu „Der Kalendermacher“

#### Nächste Generation

Julie Steinschaden und Balasz Schallenberg stehen bereits in den Startlöchern. Sie sollen das Unternehmen eines Tages übernehmen und führen



Gerhard und Julie Steinschaden (mit Bild der Firmengründerin)

selbst nur kleine Bestellungen bis 500 Stück direkt am Firmensitz. Die Herstellung der Kalender und Notizbücher findet in anderen Produktionsstätten im Inland und den Nachbarstaaten statt. Dass das verwendete Recyclingpapier aus Österreich dafür Strecken bis zu 400 Kilometer zurücklegen muss, nehmen die Kalendermacher in Kauf. Es sei keine Option, weniger nachhaltige Rohstoffe aus dem Ausland zu verwenden, erklärt Steinschaden.

### Über Generationen

Apropos Ausland: Nach 15 Jahren Aufenthalt in Paris bei diversen Unternehmen kehrte sie Anfang 2021 in den el-

terlichen Betrieb zurück. Denn in Zukunft wird die 39-Jährige die Firma leiten. Ihr Vater und Geschäftsführer, Gerhard Steinschaden, der die Firma in den 90er-Jahren ausbaute und von Wien nach Spillern in Niederösterreich übersiedelte, denkt aber noch nicht über die Pension nach. „Ich ziehe mich zurück, wenn die Jungen so weit sind, dass sie die Firma übernehmen können“, sagt der 67-Jährige. Bis es so weit ist, arbeite man generationenübergreifend zusammen. Das verlaufe zwar nicht immer ganz reibungslos, doch alle Beteiligten würden von den unterschiedlichen Erfahrungen und Sichtweisen der anderen

profitieren, ergänzt Julie Steinschaden. Bereits jetzt hat sie ihren ganz eigenen Zuständigkeitsbereich, aus dem ihr Vater sich heraushält. Dazu gehört vor allem die Modernisierung des Betriebs und das Marketing.

Julie Steinschaden betont, dass sich Digitalisierung und analoge Produkte nicht ausschließen. Jeder Trend brauche einen Gegentrend und es bringe nichts, sich gegen den technischen Fortschritt zu wehren. Im Gegenteil: Sie möchte neuartige Technologien wie etwa Künstliche Intelligenz in Zukunft für das Unternehmen nutzen und so das Digitale und das Analoge verbinden.

## Auch Signa Prime Selection AG bereitet laut Medienbericht Insolvenzantrag vor

In der Gesellschaft sind die Prestige-Immobilien der Gruppe

**Innerstädtisch.** Die Pleite der Signa Holding ist mit einem Volumen von fünf Milliarden Euro die größte in der österreichischen Wirtschaftsgeschichte. Laut einem Bericht des Spiegel steht nun auch bei der Tochter Signa Prime Selection AG ein Insolvenzantrag bevor. Dieser soll innerhalb von zwei Wochen eingebracht werden, vermutete das deutsche Magazin mit Verweis auf Insider.

In der Signa Prime Selection sind die prestigeträchtigsten Immobilien der Gruppe des Tiroler Investors René Benko gesammelt, darunter etwa das Goldene Quartier in Wien, der Elbto-



Das Berliner KaDeWe gehört der Signa Prime Selection

wer Hamburg, das Berliner Luxuskaufhaus KaDeWe und die Alte Akademie München. Insgesamt sollen die Assets sich auf einen Wert auf 20 Milliarden Euro summieren.

Vorsitzender des Aufsichtsrates der Signa Prime Selection ist der ehemalige österreichische Bundeskanz-

ler Alfred Gusenbauer (SPÖ). Auch die Wüstenrot-Chefin und ehemalige FPÖ-Vizekanzlerin Susanne Riess-Hahn gehört dem Gremium an.

Durch die angestrebte Insolvenz in Eigenverantwortung sollen laut Spiegel Vermögenswerte gerettet werden. Das wiederum könne für den Erfolg des Insolvenzverfahrens der Dachgesellschaft Signa Holding ausschlaggebend sein.

Mit der Signa Financial Services GmbH, der Signa REM Germany GmbH und SCAX haben zuletzt drei weitere deutsche Tochterfirmen der Signa Insolvenzanträge eingebracht.

## Überblick

WEITERE MELDUNGEN

### Skandinavien gegen Elon Musks Tesla

**Ausweitung.** Was mit einem Streik von schwedischen Mechanikern begonnen hat, ist in Skandinavien zu einem Streit um Grundprinzipien geworden. Weil Elon Musks Elektroautokonzern Tesla sich weigerte, mit den Beschäftigten einen Kollektivvertrag abzuschließen, solidarisierten sich zunächst andere Gewerkschaften in Schweden. Inzwischen schließen sich unter anderem Hafenarbeiter in Norwegen, Finnland und Dänemark dem Boykott an. Tesla hat deswegen Schwierigkeiten, die für das Unternehmen wichtigen Märkte in Skandinavien zu beliefern.

### Neue Chefin bei EU-Förderbank

**Premiere.** Der Europäischen Investitionsbank (EIB) steht mit Nadia Calviño ab 2024 erstmals eine Frau vor. Die parteilose Wirtschaftsministerin im Kabinett des Sozialdemokraten Pedro Sanchez folgt damit auf den deutschen Werner Hoyer (FDP). Auch die niederländische EU-Wettbewerbskommissarin Margarethe Vestager hatte sich um den Posten beworben. Die EIB ist die EU-Institution für langfristige Finanzierungen, die Eigentümer sind die Mitgliedsstaaten. Die Bank soll Investitionen finanzieren, die zur Erreichung der politischen Ziele der EU beitragen.

### Kartellbehörde prüft Microsoft

**Künstliche Intelligenz.** Die britische Kartellbehörde (CMA) nimmt die Partnerschaft zwischen Microsoft und OpenAI unter die Lupe. Es werde geprüft, ob die Investitionen des US-Softwarekonzerns in den ChatGPT-Entwickler einer Übernahme gleichkämen, teilte die CMA am Freitag mit. Die Unternehmen sollen nun Stellungnahmen abgeben. Vor einigen Wochen hatte OpenAI seinen Firmenchef Sam Altman überraschend entlassen. Dieser wechselte daraufhin zu Microsoft, bevor er wenige Tage später auf seinen alten Posten zurückkehrte. Microsoft ist Großaktionär bei OpenAI.



**Freud und Leid für die Ski-Rennläuferinnen**  
Während sich Conny Hütter (Bild) über Rang zwei freute, verletzte sich Nina Ortlieb

GEPA PICTURES/ EDGAR EISNER

SPORT 22



# KURIER

UNABHÄNGIGER JOURNALISMUS FÜR ÖSTERREICH

Samstag  
9. Dezember 2023  
Nr. 340 / 3,40 €

KURIER.at

## Kogler: „Konstruktive Kräfte“ gegen Kickl mobilisieren

**Interview.** Der Vizekanzler lobt die Regierungsarbeit der Grünen – und Andreas Babler SEITE 3

### freizeit Kollektion der Künstlichen Intelligenz

Immer mehr Designer verwenden neueste Technologien für ihre Entwürfe. Noch vor der Produktion werden sie an digitalen, individuellen Avataren anprobiert und verändert. So lassen sich auch alte Muster in Präzision auf neue Modelle setzen – wie bei diesem Kleid der Londoner Designerin Raya Khalifeh. Auch 3D-Drucker erobern die Industrie. Können wir uns also bald Luxustaschen drucken? Die *freizeit* über die Zukunft der Mode.



Die Modewelt von morgen: Zu jedem echten Kleidungsstück gibt es auch einen digitalen Avatar dazu

RAYA



BEILAGEN IM KURIER

Wien

K



FRANZ WENIG

### Die Tagebücher eines Forschers

**Wien.** Ferdinand von Hochstetter reiste 1857 nach Neuseeland. Über seine Reiseerinnerungen ist nun ein Buch erschienen.

SEITE 11

### Wirbel um arisches Menü

**Kärnten.** Erneut sorgt ein Wirt am Millstättersee für Wirbel. Er will ab Jänner ein „Arisches Gourmet Festival“ anbieten. Der Staatsschutz ermittelt. Was der Gastronom dazu sagt.

SEITE 12

### Personalnot und mehr Befugnisse

**Wien.** Bundespolizeidirektor Michael Takács im Interview über polizeiliche Herausforderungen

SEITE 13

SA	SO	MO
0°	7°	8°

**Kalt.** Ein Mix aus Wolken und Schneefall.

WETTER 2

Auszeit, Kinoprogramm 14,38  
Job & Business 23-30  
Debatte 36/37

### Ist das so?

A. S.

Der Winter ist auch die Zeit der rinnenden Nasen, für die es nicht nur ein Taschentuch braucht: „Die Erkältung ist ein Beziehungskiller“ lesen wir gerade. Klar, wenn sie ihn anhustet in der Nacht, ist das nicht nur Quell für wachsende Zuneigung; und wenn sein Leiden als „Männerschupfen“ abgetan wird, will er sie nicht umarmen dafür (was sie vielleicht eh grad nicht will).  
Aber Hilfe ist nah: Eine Beziehung ohne Beratung ist ja wie ein Würstel ohne Senf. Und so geben Paartherapeuten gerade ihren Senf dazu, wie Paare damit umgehen, wenn sie virenbedingt nicht miteinander umgehen können. Wenn zum Beispiel beide krank sind und sich nicht mehr riechen können, „kann man den Konflikt als Chance begreifen, um sich besser verstehen zu können“, stand da jüngst – ah ja. Und wenn er den Tee nicht bringt, nach dem sie sich so dringend sehnt? Das Gespräch suchen: „Du, ich hab' den Eindruck, Du tust Dir schwer damit, mich zu versorgen. Ist das so?“ – Danke, das hilft.  
andreas.schwarz@kurier.at



Post: Österreichische Post AG TZ 0202344741;  
KURIER Zeitungsvorlag und Druckerei GmbH,  
1190 Wien Reibbühnen, Postfach 100, 1350 Wien  
DE, IT, SL € 3,60; HRK 27,12 / € 3,60

**KURIER**

## Finanz-Zukunft

**GELD**  
Nehmen Sie Ihre Finanz-Zukunft selbst in die Hand

**Jetzt NEU in Ihrer Trafik um € 9,50**

Im KURIER VorteilsCLUB\* ab nur € 5,50 versandkostenfrei

\*Info und Bestellung unter:  
kurierclub.at | kurierclub@kurier.at  
Tel. 05 9030-777

K KURIER.at

**AFRIKA! AFRIKA!**

NACH EINER IDEE VON ANDRE HELLER

www.afrikafest.at

**IN NEUERER AUSSTATTUNG**

**15.12.23 BIS 14.1.24**  
GRAZ MESSE  
**18.01. BIS 18.02.2024**  
WIEN ST. MARK  
**22.2 BIS 3.3.24**  
SALZBURG MESSEZENTRUM

**DER MAGISCHE LICHTERPARK**

Jetzt Tickets online  
www.winterwonderland.at

**WIEKEN GROSSE NACHTRAGE BIS ZUM 4.2.2024 VERKÄUFLICH!**

**WINTER WONDERLAND**

15.11.23 BIS 07.01.24  
KRONPRINZENGARTEN  
SCHLOSS SCHÖNBRUNN